

Auf Verlangen der Section wurde von dieser Mittheilung ein Abzug von 500 Separat-Abdrücken besorgt. (Schluss folgt.)

Personalnotizen.

— Dr. Willibald Lechler aus Stuttgart schiffte sich am 3. Juli in Southampton nach Arequipa in Peru ein, erkrankte nach bis dahin glücklicher Fahrt, 2 Tage nachdem er Panama verlassen hatte, am Bord des Dampfers Bolivia, starb am 2. Tage der Krankheit, am 5. August in der Nähe des Hafens von Guajaquil und wurde in das Meer versenkt. Er erreichte ein Alter von 43 Jahren.

— Dr. J. C. Metsch, Sanitätsrath zu Schleusingen, starb am 28. Juli in seinem 60. Lebensjahre.

— Professor A. Tomaschek ist von Cilli nach Lemberg übersiedelt.

— F. Liebmann, Professor der Botanik an der Universität zu Kopenhagen und Director des dortigen botan. Gartens, starb am 29. Oktober in einem Alter von 43 Jahren.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften, mathematisch-naturwissenschaftlicher Klasse am 16. Oktober beschloss über Antrag des Director Kreil die Klasse die Aufnahme der Abhandlung: „Phänologische Beobachtungen von Wien und mehreren andern Stationen in Oesterreich vom Jahre 1855 (sechstes Heft der Beobachtungen über periodische Erscheinungen im Pflanzen- und Thierreiche), als Anhang zum siebenten Bande der Jahrbücher der k. k. Zentral-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus von dem k. M. Carl Fritsch, Adjunkten der genannten Zentral-Anstalt.“ Professor Unger legte eine Abhandlung über die milchsaftführenden Organe des gemeinen Froschlöffels (*Alisma Plantago*) vor. Er zeigte, dass die Milchsäfte dieser Pflanze nicht in Gefässen enthalten sind, sondern in Zwischenzellengängen, die ein zusammenhängendes System bilden, das vom Rhizome bis zu den Kelchblättern jener Pflanze reicht. In den Blättern findet sich nicht ein Netz, sondern es sind deren zweie, die sich nicht ganz decken und hart unter der Epidermis verlaufen. Eine Bewegung der Milchsäfte findet in der unverletzten Pflanze nicht statt. Prof. Dr. Konstantin v. Ettingshausen überreichte eine für die Denkschriften bestimmte Abhandlung über die Nervation der Celastrineen. Diese Arbeit verfolgt eine doppelte Richtung: für's Erste soll sie Einsicht verschaffen in die Nervationsverhältnisse einer in dieser Beziehung noch nicht untersuchten Familie; zweitens die Analogien der fossilen Formen mit den jetzt lebenden, so weit dieselben zu ermitteln sind, feststellen. Die Familie der Celastrineen ist nämlich für die Flora der Vorwelt unzweifelhaft nachgewiesen. Es fanden sich an mehreren Lokalitäten von tertiären Pflanzenresten nebst manchen für diese Familie charakteristischen Blattparten Theile von Infloreszenzen, Blüten und Früchten vor, welche nur vorweltlichen Celastrus-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 375](#)